

„Wir leben in Zeiten, in denen Amalgamfüllungen verboten werden, weil sie jemand schädigen könnten. Aber Landminen dürfen weiter produziert werden.“ *Helmut Ortner*

Das Buch:

An Themen herrscht kein Mangel und es geht bei allem ums Ganze: »Um unser Land«, darum »Verantwortung zu übernehmen«, sich den »neuen Herausforderungen zu stellen« – so der offizielle Politikersprech.

Mal bissig, mal süffisant erzählt Ortner in diesem Buch in der Tradition der politischen Kabarettisten Matthias Beltz und Dieter Hildebrandt in kleinen überschaubaren Portionen von den Tollheiten der politischen Akteure, den Dreistigkeiten der Finanzkriminellen und anderen Zumutungen des Alltags. Es ist ein Streifzug, eine Expedition durch die Gegenwart unserer Republik. Frischluftgedanken, Notwehr-Notizen, Übertreibungen, spitze Angriffe und Attacken gegen Gott und die Welt. Subjektiv und ungerecht. Ganz nach dem Motto, das einst Matthias Beltz ausgab: Widerstand ist zwecklos – aber sinnvoll! Etwas Radau kann nicht schaden.

Der Autor:

Helmut Ortner, Jahrgang 1950, hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Bekannt wurde er durch seine Arbeiten zum Dritten Reich und zu dessen juristischer und gesellschaftlicher Aufarbeitung. Dazu gehören seine erzählenden Sachbücher »Der einsame At-

tentäter – Georg Elser, der Mann der Hitler töten wollte« und »Der Hinrichter – Roland Freisler, Mörder im Dienste Hitlers« sowie »Hitlers Schatten – Deutsche Reportagen«, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Zuletzt veröffentlichte er den Essayband »Der Zorn – Eine Hommage« (2012) sowie »Das Buch vom Töten – Über die Todesstrafe«, (2013).

Inhalt

- (Vorwort) Immer weiter . . . 7
- 1 Komische Zeiten 11
- 2 Der Rausch der FDP 12
- 3 Gezieltes Töten 12
- 4 Gottlos glücklich 14
- 5 Big Data 15
- 6 Der heilige Roger und die Hölle 17
- 7 Ankunft in der Wirklichkeit 18
- 8 Auge um Auge, Zahn um Zahn 19
- 9 Man schießt deutsch 20
- 10 Vereinfachte Namensgebung 21
- 11 Freiwilliger Anschluss 21
- 12 Glaube und Unglaube 22
- 13 Sinti- und Roma-Schnitzel 23
- 14 Rechte Statistiken 24
- 15 Radio Arabella ist dabei 24
- 16 Lachen über Brigitte 26
- 17 Die Welt ist böse 27
- 18 Die Verjährung 28
- 19 Frust beim Filtern 30
- 20 Luxus-Rentner 31
- 21 Steuerbetrüger und Pressefreiheit 32
- 22 Die Violetten 33
- 23 Sei transparent! 34
- 24 Sigg, der Held 35
- 25 Kafka in Bayern 36
- 26 Tabufreie Zone 37
- 27 Hohenschönhausen 38
- 28 Kleine Rädchen 38
- 29 Willkommen in Calden 39
- 30 Mein Kampf 43
- 31 Genschers Schurkenstaaten 43
- 32 »Widerstandskämpfer« Filbinger 45
- 33 Attentäter Maurice Bavaud 47

- 34 Schnäppchenjäger Wulff 48
- 35 Vorbild a. D. 49
- 36 Rechte Dumpfbacken 50
- 37 Popstar Psy 51
- 38 Spezl-Wirtschaft, 1. Akt 51
- 39 Spezl-Wirtschaft, 2. Akt 53
- 40 Spezl-Wirtschaft, 3. Akt 53
- 41 Spezl-Wirtschaft, Schluss-Akt 54
- 42 Spezl-Wirtschaft, Zugabe 55
- 43 Spezl-Wirtschaft, Zweite Zugabe 55
- 44 Spezl-Wirtschaft, Letzte Zugabe 55
- 45 Steuerlust und Steuerlast 55
- 46 Provokationen und Phantasien 57
- 47 Frei zum Abschuss 59
- 48 Großer, kleiner Verleger 59
- 49 Mobbing-Trainerin 60
- 50 Böses Kabarett 60
- 51 Zivilisierte Barbaren 61
- 52 Bildungsrevolution! 61
- 53 Piraten-Parteitag 62
- 54 Kinderlein kommet . . . 62
- 55 Kunst für alle! 62
- 56 Metropolis 63
- 57 Alles Lüge! 64
- 58 Wunderbarer Mythos 65
- 59 Krieg im Vorgarten 66
- 60 Globaler Groove 67
- 61 Dummdeutsch 68
- 62 Augenmaß und Mittelmaß 68
- 63 Auto-Biographien 69
- 64 Tempo, Tempo 71
- 65 Spend-o-Mat 72
- 66 National-Hymne kostenlos 72
- 67 Rechte Burschen 74
- 68 Absturz ohne Verantwortung 75
- 69 Waffen und Moral 76
- 70 Recht auf den eigenen Tod 77
- 71 Lassalles Duell 78

72	Das 4-P-Prinzip	78
73	Wahl-Verweigerung	79
74	Plädoyer für die Provinz	81
75	Seid umschlungen, Millionen	82
76	Ecki, Kurt & Joschka . . .	83
77	Feldherren und Flut	84
78	Welcome Qatar	85
79	Schöne Nebeneinkünfte	85
80	Werde Deutscher!	87
81	Henry Kissinger, Ehrenmann	88
82	Raub der Freiheit	88
83	Erregungs-Attacken	89
84	Reiches Zehntel	90
85	Obamas Lauschangriff	90
86	Optimistische Reiche	92
87	Bürgerprotest und Feldschlacht	93
88	Datenklau und Hindukusch	93
89	Millionen für den BND	94
90	Risiko-Einspeisungsmaschine	96
91	Krieg gegen den Terror	97
92	Google-Brille	97
93	Rhetorik der Demagogen	97
94	Passiv bewaffnet	98
95	Der letzte Weise	98
96	Springers Unabhängigkeit	99
97	Geruch der Wahl	99
98	Sanftmütiger Ketzer	100
99	Solide Schulden	101
100	Zombie-Banken und Komplizen	102
101	Meeses Hitler-Meise	102
102	Der Minister und der »Fehler«	103
103	Bayerischer Sinneswandel	104
104	Ein Papst räumt auf	105
105	PS-Jubelstimmung	106
106	Enttäuschte und Empörte	107
107	Generation Porno	107
108	Unser Freund Amerika	109
109	Landesbank-Zocker	109

- 110 Zurück in die Zukunft! 110
- 111 Der Vater spricht 111
- 112 Gute Freunde 112
- 113 Wie? Überwacht? 112
- 114 Mehr Sachlichkeit! 113
- 115 Nihilistischer Zeitgeist 114
- 116 Systemrelevante Grundrechte 115
- 117 Feierliches Gelöbnis 116
- 118 Glaubwürdige Ahnungslosigkeit 118
- 119 Neue Bescheidenheit 118
- 120 Super, Super 119
- 121 Mollath und die Justiz 119
- 122 Hallo Gewerkschaftler! 120
- 123 Drogenfreier Glaube 121
- 124 Grüne Schweiger 123
- 125 Schiefgelaufen 123
- 126 Jenseits von Afrika 124
- 127 Akademischer Kapitalismus 125
- 128 Recht auf Drogen 128
- 129 Hitlers Ehrenbürgerschaft 129
- 130 Mollaths Befreier 129
- 131 New-Age-Mist 131
- 132 Maria, komm! 131
- 133 Kernkompetente Phrasen 132
- 134 Mut zum Waffenhandel 132
- 135 Beendet Pofalla! 134
- 136 Vorsicht: Trottelbürger! 135
- 137 Print lebt! 137
- 138 Resignieren, Sabotieren? 139
- 139 Starke Worte 140
- 140 Das Kreuz mit dem Geld 141
- 141 Verdiente Orden 142
- 142 Nach dem TV-Kanzler-Duell 144
- 143 Viel Feind, viel Verrat 145
- 144 Präsidiale Wahl-Empfehlung 146
- 145 Sarrazins Netto-Produktionsrate 146
- 146 Dröhnendes Schweigen 147
- 147 Kriegs- und Vorkriegslügen 148

148	Deutsches Liedgut	149
149	Überwachte Privatheit	149
150	Geh wählen, du Nichtwähler!	150
151	Rot-Rot-Grün, nein Danke!	153
152	Die Schweiz verteidigt sich	154
153	Ein Ex-Kanzler kassiert ab	154
154	Die Wahl ist vorbei	157
155	Digitales Double	157
156	Ach, Europa	159
157	Cyber-Reservist	160
158	Sonneborns Worte	161
159	Demokratie im Eimer	161
160	König Franz-Josef	162
161	Edle Spender	163
162	Größe und Größenwahn	165
163	Demokratie privatisieren	168
164	Die 68er	169
165	Inszeniertes Gemetzel	170
166	Herr P. ist stolz	171
167	Lukrative Entsorgung	171
168	Handygate	172
169	Parteien-Geschacher	173
170	Asyl für Snowden!	174
171	Schattenfinanz-Zentrum	176
172	Der Kaiser und die Sklaven	177
173	Freier sind Ausbeuter	178
174	Unterhaltungskultur Bambi	178
175	Causa Wulff – bitte beenden!	179
176	TV-Gutmenschen	180
177	Staatsfunk-Podcast	180
178	Lautlose Kontrolle	181
179	Wir sind das Volk	182
180	Stolpersteine – nicht bei uns	182
181	Ehrendoktor Snowden	183
182	Künstliches Koma	183
183	Partnerschaftsabkommen	184
184	Grassierende Volksdummheit	185
185	Wo ist Mappus?	185

186 Weise Worte 186
187 Die neuen Konservativen 186
188 Nationalcharakter 188
189 Jetzt wird regiert! 189
190 Meisners Barmherzigkeit 190
191 Letzter Appell 191
Abschluss-Rede – oder: Es gilt das gedroschene Wort 191

(Vorwort) Immer weiter . . .

Fangen wir vorne an. Ganz vorne. Ich kam im März 1950 zur Welt. Da existierte das Universum bereits etwas mehr als 13,8 Milliarden Jahre. Ein Urknall, danach ging es los. Seither ist viel passiert. Wenn wir über die Tollheiten unserer Zeit nachdenken, kann diese Tatsache extrem beruhigen. Es geht alles irgendwie weiter. Immer weiter. Zumindest bis heute.

An Themen herrscht kein Mangel: Drohnenangriffe, Quotenfrauen, Steuersünder, Alt-Stasis und Jung-Nazis, Vorratsdatenspeicherung, Minijobs, Bundestagswahl, Energiewende, Altersarmut, Alt-Nazis, Lohnverzicht, Papst-Rücktritt, Familiensplitting, Datenüberwachung, Piraten-Parteitag, Wanderbaustellen, Leistungsträger, Marienerscheinung, Afghanistan, Mollath-Justizskandal, Bankenaufsicht, Edward Snowden, Dauer-Talkshows, Beschneidungs-Debatte, NSA, Volksmusikstadl, Papstwahl, Beschleunigungsgesetz, Bambi-Verleihung, Sicherheitskonferenz, Limburger Protzbischof, Pofalla – nur mal so dahin gesagt. Kurzum, ein ganz normales Jahr: Stürme im Wasserglas, übliches Parteipalaver, allerlei Zwergenaufstände und an den Wochenenden das Wort zum Sonntag.

Dabei geht es bei allem ums Ganze. »Um unser Land«, darum »Verantwortung zu übernehmen«, sich den »neuen Herausforderungen zu stellen« – so der offizielle Politikersprech. Und es geht um – ja, verdammt noch mal – um »unsere Werte«. Um welche Werte? Übereinstimmung ist nicht leicht herzustellen. Einigen wir uns darauf: Die Roadmap für unser verfasstes und verbindendes kollektives Bewusstsein ist nicht die Bibel, nicht der Koran, nicht das Grundsatzprogramm der Sozialdemokratie, nicht die Vereinsatzung des FC Bayern München – sondern allein unsere Verfassung. Die sollten wir verteidigen. Jürgen Habermas nennt das Verfassungspatriotismus. Also: Sind wir Patrioten, Verfassungspatrioten!

Man muss das in diesen Zeiten durchaus betonen, in der allerlei Werte-Verteidiger, Werte-Fanatiker und Werte-Fundis, die sich in der Sache oder irgendeinem Dogma für unfehlbar halten, durchs Land ziehen, um mit ihrer Version der Wahrheit ihre Mitbürger oder gleich die ganze Menschheit zu beglücken. Alle

wollen die Welt retten – im Zweifel auch uns. Das muss nicht sein. Wir kümmern uns gerne um uns selbst.

Auf den folgenden Seiten geht es weniger um Werte, es geht um das »Politische«. Und da lässt sich festhalten: Es zerfällt in diesen Zeiten zunehmend in Parteidanken, Lobbypolitik, Administration und Showbusiness. Mittendrin die medialen Verstärker und Verkünder. Zu Wort kommen vor allem die Befugten der neuen Expertokratie: Wirtschaftsexperten, Gesundheitsexperten, Rüstungsexperten, Terrorismusexperten, Sozialexperten, Wetterexperten und sonstige Universalexperten – immer mit der Behauptung, das »heutzutage ja alles so komplex« geworden sei, dass es einen offiziell anerkannten Experten braucht, der uns die Welt erklärt. Da wird es Zeit, einmal dazwischen zu plärren.

»Haben Sie überhaupt Abitur?«, fragte Franz-Josef Strauß einst einen Journalisten, der ihm mit kritischen Fragen zusetzte. Der Mann trug längeres Haupthaar, keine Krawatte und arbeitete schlimmerweise auch noch für ein Magazin aus Hamburg. Für den bajuwarischen Polit-Despoten also eine Spezies, dem nur bedingt demokratische Grundrechte zustanden – in jedem Fall aber man keine Antwort schuldet. Punkt.

Seit Strauß hat sich die politische Welt ein paar Mal gedreht. Heute bedarf es keiner besonderen Berechtigungsnachweise, um Fragen zu stellen. Es gehört zu den großen Errungenschaften, dass in einer freien Gesellschaft jeder alles fragen und kritisieren kann – und zwar auch dann, wenn er eine intellektuelle Dumpfbacke ist. Das ist bitter für Leute mit Abitur, Spezialexperten und sonstige Meinungsverwalter – aber es ist so. Und das ist gut so.

Gelebte Demokratie: Jeder kann sich zu Wort melden, Pamphlete schreiben, Attacken und Notizen in Druck geben. Übrig geblieben ist – teilweise nicht ganz zu unrecht – der Vorwurf, es gäbe bei dem basisdemokratisch-öffentlichen Gemotze und Palaver, neben den kaum mehr überschaubaren »offiziellen« Profi-Experten, nun auch noch viel zu viele »selbsternannte« Experten. Das Attribut »selbsternannt« bezeichnet einen illegitimen Anspruch, lässt aber gleichzeitig den autoritätsgläubigen Geist dessen erkennen, der auf die Wirkungskraft des Schimpfworts

setzt. Meistens kommt der Vorwurf von den professionellen Experten. Sie kämpfen um ihre Meinungshoheit und Deutungsmacht. Im digitalen Zeitalter ein Kampf gegen Windmühlen. Alle sind Experten, im Speziellen und im Allgemeinen. Alle reden mit, niemand weiß Bescheid. Oder doch?

Die Texte in diesem Buch wurden – ich gestehe es vorab – ganz und gar aus der subjektiven Laune eines »selbsternannten« Experten und Kritikers fürs Allgemeine niedergeschrieben. Es handelt sich dabei um keine Amtsanmaßung, um kein Täuschungsmanöver, keine Hochstapelei – wie gesagt, wir leben in einem freien Land. Ein Autor darf sich immer und überall selbsternannt äußern. Er handelt auf eigene Gefahr. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie den Klappentext.

Und der Bürger? Die Mehrheit gibt sich brav, stoisch, gleichgültig, gelangweilt, zufrieden – vor allem: gut unterhalten. Harald Martenstein hat dafür den Begriff »Empörungsverweigerung« gefunden. Tatsache ist: Wer sich zuviel über Drohen, Beschneidungsurteil, Bankenrettung und Herrn Pofalla aufregt, steht vor einem mentalen Dilemma. Erstens, so Martenstein, kann man sich nicht unbegrenzt aufregen; zweitens verbreitet man im engeren sozialen Umfeld mitunter schlechte Stimmung. Man gilt als Nörgler und Misanthrop, und es ist nur eine Frage der Zeit, bis man zu keiner Party eingeladen und von der Gästeliste gestrichen wird.

Was tun? Resignation mit zusammengepressten Lippen oder vitale Empörung im Dickicht politischer Simulation? »Politische Moral bildet sich im Zustand der Empörung«, sagt der Soziologe Oskar Negt. Wo also landen wir, wenn wir auf unsere Empörungsfähigkeit verzichten?

Dieses Buch erzählt in kleinen überschaubaren Portionen von den Tollheiten der politischen Akteure, den Dreistigkeiten der Finanzkriminellen und anderen Zumutungen des Alltags. Die Notizen entstanden zwischen Januar und Dezember 2013 und werden hier chronologisch gedruckt – ohne Nachbesserungen, allenfalls mit kleinen Aktualisierungen, die als Nachtrag gekennzeichnet sind.

Es ist ein Streifzug, eine Expedition durch die Gegenwart unserer Republik. Frischluftgedanken, Notwehr-Notizen, Über-

treibungen, spitze Angriffe und Attacken gegen Gott und die Welt. Subjektiv und ungerecht. Geschrieben für den Tag, in der Tradition der Situationisten.

Ganz nach dem Motto, das einst der große politische Kabarettist und Menschenfreund Matthias Beltz ausgab: Widerstand ist zwecklos – aber sinnvoll! Etwas Radau kann nicht schaden.

Helmut Ortner

Frankfurt, Dezember 2013

